

Axel Loytved

Stressed Desserts

08.06. – 18.08.2013

Axel Loytved (geboren 1982 in Bad Mergentheim, lebt in Hamburg) verwandelt Alltagsgegenstände durch simple oder komplizierte, mitunter zerstörerische Transformationsprozesse in autonome Kunstobjekte. Seiner bildhauerischen Formfindung geht somit oftmals erst ein Auflösen und Verschwinden des Ausgangsmaterials voraus: Regale werden geschreddert, Jutebeutel mit Beton gefüllt, Plastiktaschen zerlöchert. Der rationalisierten Konsumwelt, die viele seiner Materialien hervorgebracht hat, setzt Loytved das spielerische Experiment entgegen, welches unvorhersehbare, zufällige Formen erzeugt. Er macht kurzlebige Gebrauchsgegenstände unbrauchbar und verleiht ihnen im Gegenzug eine ironische Aura der Unvergänglichkeit.

Der Ausstellungstitel verbildlicht treffend dieses Vorgehen: Rückwärts – also aus einem völlig anderen Blickwinkel gesehen – wird aus dem Wort „stressed“ das Wort „desserts“. Zusammen ergeben diese zwei recht konkreten Wörter ein völlig offenes Bedeutungs-Konstrukt.

LINKER RAUM

*From the A to the B to the X to the F to the D
to the Z to the E to the O to the P
to the C to the H to the I to the J to the W*

2013, schwarz patinierte Bronzeskulpturen

14 Bronzeskulpturen sind scheinbar zufällig auf dem Boden des Ausstellungsraumes verteilt. Ein verwirrendes Hin und Her von Bewegung deutet sich in Titel und Anordnung an. Man könnte fast in Versuchung kommen, das Wort-Bild-Rätsel entschlüsseln zu wollen. Die sonderbar geformten Skulpturen erinnern an Gestein kosmischen Ursprungs oder archäologische Fundobjekte. Ihre Herkunft ist jedoch fast unverschämte profan: Loytved sammelte jene Schnee-Formationen, die sich neben den Autoreifen am Karosserie-Boden bilden und konservierte die abstrakten und sich permanent in Auflösung befindlichen Zufallsgebilde in schwarz patinierten Bronzeabgüssen. Hierbei bediente er sich dem Prinzip der „verlorenen Form“, in der die Gipsform am Ende zerstört wird, damit die Bronze herausgeschält werden kann. Es entstehen beständige Skulpturen vom flüchtigen Moment einer Form, in der sich Strukturen von natürlichen Eiskristallen und industriell gefertigten Autoteilen treffen.

Tischplatte (1-3)

2013, Marmorplatten, verschiedene Größen

Im formalen Gegensatz zu den Skulpturen am Boden finden sich an den Stirnwänden der Remise perfekt kreisförmige Objekte, die auf den ersten Blick an klassische Tondi der Renaissance-Malerei denken lassen. Wieder verschwimmt der Blick für den originalen Gegenstand und macht persönlichen Assoziationen Platz: Mal tut sich eine Landschaft auf, mal scheint es, als könne man wie durch ein Teleskop in die Weite des Universums schauen. Ihren Ursprung haben die Objekte jedoch eher im häuslichen Bereich und den hier von Zeit zu Zeit herrschenden Grenzen des guten Geschmacks.

RECHTER RAUM

Teppich (grau)

2011, Gebrauchter Teppich, 250 x 350 cm

Industrielle Auslegeware in tristem Grau hat nach einer zeitweisen Zerstörung eine Aufwertung erfahren und wurde durch Künstlerhand zu einem Einzelstück neu zusammengeflochten. Der Teppich steht in einem verstörenden Verhältnis zum fensterlosen Raum. Gleichzeitig verstärkt sich durch das Zusammenspiel von Objekt und Umgebung die herrschende Atmosphäre, die irgendwo zwischen beklemmender Tristesse und stiller Kontemplation liegen mag.

Axel Loytved hat bei Nicola Torke, Raimund Kummer und Christoph Schlingensiefel an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig studiert und wurde 2010 mit dem Meisterschülerpreis ausgezeichnet. Es folgten der NORDWEST Kunstpreis der Kunsthalle Wilhelmshaven (2011) sowie das Arbeitsstipendium der Stadt Hamburg (2012). Seine Arbeiten waren bereits unter anderem in der Sammlung Falckenberg Hamburg, im Museum Folkwang, Essen oder im Kunstverein Wolfsburg zu sehen. Als Stipendiat des Preises „Junge Kunst in Essen“ widmete ihm das Kunsthaus Essen 2010 eine Einzelausstellung. Axel Loytved ist Mitbegründer und Mitglied verschiedener Projekte und Künstlergruppen, allen voran des seit 2006 bestehenden Kunstverein St. Pauli.

DIE AUSSTELLUNG WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig,
Telefon 0531 49556
www.kunstverein-bs.de, info@kunstverein-bs.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr
Öffentliche Führungen:
Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 14:30 Uhr